

**www.e-rara.ch**

**Geognostisch-palaeontologische Bemerkungen über die Halbinsel  
Mangischlak und die Aleutischen Inseln**

**Eichwald, Eduard von**

**St. Petersburg, 1871**

**ETH-Bibliothek Zürich**

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-106065>

Vorwort.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



## Vorwort.

Ich übergebe hiemit den Freunden der Geologie Russlands zwei Abhandlungen, die wohl einiger einleitenden Worte bedürfen.

Die erste bringt eine geologische Beschreibung der noch wenig bekannten Ostküste des Kaspischen Meeres von Mangischlak, und die zweite liefert eine palaeontologische Schilderung von Aläska und den aleutischen, noch vor kurzem zu Russland gehörigen Inseln, die wegen ihrer Reihenvulkane schon längst die Aufmerksamkeit der Geologen auf sich zogen.

Zu beiden Abhandlungen hat der Bergingenieur Staatsrath Peter Doroschin, einer meiner frühern ausgezeichneten Zuhörer, die Veranlassung gegeben. Er hatte nämlich i. J. 1869, im Auftrage der Handelsgesellschaft Kaukasus und Mercur, die Halbinsel Mangischlak besucht, um die dortigen Braunkohlenlager einer genauen Untersuchung zu unterwerfen und übergab mir gleich nach seiner Rückkehr von da, gegen das Ende des J. 1869, die von ihm gesammelten fossilen Muscheln und Ammoniten. Sie dienten mir zur Bestimmung der dort bis dahin völlig unbekannten Juraschichten und zur ausführlichen Schilderung der sehr entwickelten Neocom-, Gault- und Senonbildungen, wie ich sie hier zuerst den Paläontologen in Wort und Bild vorführe

Die zweite Abhandlung ist ebenfalls die Frucht einer geologischen Reise des H. Doroschin, die aber einer viel ältern Zeit angehört. Er hatte die Reise nach Sitcha im Auftrage des russischen Finanzministeriums und der hiesigen nordamerikanischen Handelscompagnie in den Jahren 1847—52 gemacht und die von ihm gesammelten fossilen Pflanzen und Thierreste unserem ausgezeichneten Paläontologen Dr. Christian Pander i. J. 1853 zum Beschreiben übergeben. Pander bestimmte die Formation von Aläska und den aleutischen Inseln theils als Jura, theils als Tertiär und liess die fossilen Muscheln und Ammoniten auf Kosten des H. Doroschin lithographiren, lieferte aber mittlerweile keine Beschreibung der Tafeln.

H. Goeppert in Breslau hatte zu gleicher Zeit die schwierige Bestimmung der fossilen Pflanzen gegeben, ohne jedoch ihre ausführliche Beschreibung zu liefern.

So verging ein Jahr nach dem andern und die vielen unter Pander's Aufsicht angefertigten lithographirten Tafeln blieben — unbeschrieben, bis zu seinem im Jahre 1865 ganz unerwartet erfolgtem Tode.

Da liess endlich in H. Doroschin's Abwesenheit, des Wartens müde, der Lithograph die Steinzeichnungen abschleifen, um die vielen Steine zu andern Arbeiten zu benutzen.

Erst i. J. 1870, übernahm ich, bei H. Doroschin's Rückkehr von seiner Reise nach Mangischlak, von ihm ersucht, die Beendigung dieser vieljährigen Arbeit, sah mich aber genöthigt, dieselbe von vorn anzufangen und demnach die fossilen Thierreste genauer zu bestimmen. Ich erkannte in ihnen weder Jura-, noch Tertiärbildungen, sondern Neocom und Turon. Auch musste ich die Fossilien von neuem zeichnen lassen, meist nach den in wenigen Probeexemplaren mir vorliegenden, abgedruckten Steinzeichnungen, da

die Original Exemplare der Ammoniten und Belemniten, und selbst vieler Muscheln in Pander's Nachlasse nicht mehr aufzufinden waren.

Dies ist auch die Ursache, dass nicht alle Arten gehörig bestimmt sein mögen, worin ich die Geologen um Nachricht bitten muss und zwar um so mehr, als ich nach der 50-jährigen Feier meines Doctorats diese neue Arbeit in vorgerücktem Alter übernahm, gleichsam als Nachfeier meines Jubiläums, und um sie als tief gefühlten Ausdruck meines Dankes für so freundliche Glückwünsche aus Nah und Fern meinen Freunden und Gönnern darzubringen. Möge diese für meine Augen nicht leichte Arbeit zeigen, dass ich mich ohne Rückhalt, mit jedem Pulsschlage der weiten cosmischen Reise nähere, aus der noch Niemand wiedergekehrt ist und die Schiller, sein Seher-Auge zum ew'gen Sonnenschein erhebend, mit steigender Begeisterung besingt:

Einen Nachen seh' ich schwanken,  
Aber ach! der Fährmann fehlt;  
Frisch hinein und ohne Wanken,  
Seine Segel sind beseelt.

Du musst glauben, Du musst wagen,  
Denn die Götter leihn kein Pfand;  
Nur ein Wunder kann Dich tragen,  
In das schöne Wunderland!

St. Petersburg, den 20. Februar 1871.

Eichwald.

